

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

809

Ar. 203 Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 22. Dezember 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterstumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerkreis 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Backnang. Einladung

zur Lösung von Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Auch diesmal wieder werden für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, sogenannte Neujahrwunsch-Enthebungskarten gegen Entrichtung eines Geldbetrags, der zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird, ausgegeben.

Wer eine solche Karte eintrifft, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Die Karten können von Armenpfleger Polizeikommissar Summel von heute an gegen Bezahlung von mindestens 1 M. für das Stück längstens bis 30. Dezbr., vormittags 9 Uhr in Empfang genommen werden.

Zu zahlreicher Theilnahme erlauben wir uns ergebenst unter dem Anfinnen einzuladen, daß die Vertheilung der Karten der Abnehmer vor dem 1. Januar 1898 erfolgt und Bedenkhaft über Verwendung seiner Zeit abgelegt wird.

Deputation in Armensachen:

Die Vorstände:
Dekan Dr. Köstlin. Stadtschultheiß G. o. d.
Stadtpfarrer Müller.

Den 22. Dez. 1897.

Großhöchberg, Gemeinde Spiegelberg. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Dezbr. d. J., mittags 12 Uhr, verkauft die hiesige Ortsgemeindepflege bei Witt Rügler dahier im öffentlichen Aufsteig:
Ca. 81 Fester tannenes Sägholz IV. u. V. Cl., sowie 16 Nm. Nadelholz und 2 Nm. buchene Brügel. Zum Vorzeigen des Holzes ist Anwalt Schmidt g a l l febereit bereit.

Tinte

gut und billig in
A. Raths
Buch- und Schreibmaterialien-
Handlung.

Blumen- & Seiden- Papiere

Blumendraht
Blumenbestandteile
Plätter
Staubfäden etc.

empfehlen
Fr. Teibold,
Buchbinderei und Schreibwaren-
Handlung, Ulmendorferstr.

Garantiert reines Schweineschmalz

empfehlen pfundweise, sowie in Emall-
eimer von 10 und 20 Pfd., ebenfalls in
Holzeimer von 20 und 50 Pfd., sehr billig
C. Reutter a. Markt.

Nicktau. Kalbel

gut gewöhnt, Gelbschick, hat
zu verkaufen
Jakob Wuster.

Ullmersbach Oa. Marbach. Kalbel

empfehlen mit dem 1. Kalb
großträchtige
Gelbschick, hat zu verkaufen
Gottlob Hg.

Gesangbücher,

höchste Neuheiten
und in verschiedenen Formaten em-
pfehlen
G. Albrecht,
Buchbinder.

Cigarren

in allen Preislagen und Packungen von
20, 25, 50 und 100 St., passend zu
Weihnachts-Geschenken,
empfehlen
Julius Seeger, Conditor.

Einrahmungen von Bildern

jeber Art
werden billigst ausge-
führt von
Chr. Riebels Wwe.,
Buchbinder.

Suppenwürze MAGGI

eingetroffen bei
G. Gelbing,
Sulzbach a. Murr.

Originalflaschen Nr. 0 werden zu
25 Pf.; Nr. 1 zu 45 Pf.; Nr. 2 zu
70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Ein 1 1/2 Jahr alter wachsender Spizerhund

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der
Exposition d. St.

Inserate für die Freitags-Nummer

bitten wir gef. bis Donnerstag abend, längstens bis Freitag früh ein-
zureichen.

Gesangverein Eintracht

Backnang.
Sonntag den 26. Dezember

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung
im Würth'schen Saal,
verbunden mit Aufführung von Männerchören, Duets & Complets,
hierauf

Tanzunterhaltung.

Eintritt 50 Pf. 1 Dame frei. Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.

Harmonie Badnang.

Sonntag den 26. Dezember hält der Verein seine
Weihnachts-Feier

im Saale des Cafe Härlin,
verbunden mit

musikal. Unterhaltung, Vortrag von Männer-
Chören, Duets & Complets,
Gaben-Verlosung

ab. Eintritt 50 Pf., 1 Dame frei. Anfang 7 Uhr.
Der Ausschuß.



Zum Besuch meiner
Weihnachts-Ausstellung
lade höflich ein.
Wagner Beck

Reichhaltige Auswahl in:
Wiegen- & Räderperden, Leiterwagen & Puppenwagen,
Puppenzimmer & Zimmerarrangements, Puppen, Puppenköpfe,
Puppenfüße u. Küchengeschirre, emaill. Küchengeschirre,
Gesellschaftsspiele, Steinbaukasten, Dampfmaschinen,
Laterna magica, Hand- und Ziehharmonika,
Christbaumskäuber und Christbaum schmuck.

Die nächste Nummer des Blattes erscheint Freitag mittag, die übernächste am Montag wie gewöhnlich.

1 M. 80 Pf. für Januar, Februar und März durch die Post frei
ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz
Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Erscheint 7mal wöchentlich Auflage 25,500. Inzerationspreis 20 Pf. die Zeile.
mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.



Für die Hausfrauen: Gebrauchten ächten Bohnen-Kaffee

empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischung von kräftigen
und aromatischen Kaffees:
f. Hamburger M. p. 1/2 Ko M 1.40
" Kissinger " " " " 1.60
" Carlsbader " " " " 1.70
" Wiener " " " " 1.80
"fst. " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Preuss-
Methode:

kräftiger feiner Weihnach- tliche Große Cripornis.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 u.
1/8 Ko. mit Säugmarke „Elephant“ ver-
sehen. Niederlage in:
Backnang: C. Reutter.
Sulzbach a. M.: G. Gelbing.
Murrhardt: Adolf Zügel.
Gaildorf: Carl Seilacher.
Winnenden: Ernst Sommer.
Steinheim a. M.: Gg. Geiger.
Marbach: Fr. Richter.
Kirchberg a. M.: J. Seyffer.

Verlobungskarten

werden in schöner Ausstattung
angefertigt in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroh

Abonnements-Einladung

auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig
für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christ-
liche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerb-
lichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes,
finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung.
Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste
Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen
Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich
an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.



Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der
Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Reizende Gegenstände

für
Kaufläden
Puppenstuben
Puppenküchen
— größte Auswahl, billigste Preise.
Paul Henninger
Conditor.

Samariter-Verein Stuttgart.

Dieser Verein, welcher die Fürsorge
für verkrüppelte Personen übernommen
hat, hat seinen XI. Jahresbericht ausge-
geben. Aus demselben ist zu ersehen, daß
in den beiden Anstalten Reichenberg und
Stammheim sich augenblicklich 76 Pfleg-
linge befinden. Soldaten hilflosen Leuten,
die auf den Bettel angewiesen wären, ist
es eine große Wohlthat, daß ihnen in der
Anstalt eine dauernde Heimat geboten wird,
wo ihnen ein genügender regelmäßiger
Unterhalt, eine christliche Hausordnung
und Pflege an Leib und Seele geboten
wird, und wo sie ihre Schwächen, verküm-
merten Glieder doch noch zu nützlicher
Arbeit verwenden können. Die Einnah-
men des Vereins haben im vorigen Jahre
etwa 24000 M. betragen und haben ge-
rade ausgereicht. Freiwillige Gaben nimmt
der Unterzeichnete gerne entgegen, bei
welchem auch die Jahresberichte abgeholt
werden können.
Dejan Dr. Köstlin.

Eine Weihnacht in Dalleröd.

Nach dem Dänischen von Friedrich Känel.
(Fortsetzung.)
„Nun, Anna, wie geht es ihrem Manne?“
„Schwach, Fräulein, ich denke, daß er in der Weih-
nachtswoche fertig macht — ja, gewiß glaube ich das!“
„Sie wärlte die Augen mit der Schwärze.“ „Der Doktor
ist gerade drinnen; er sagte, ich solle eine Schale Milch
kochen für Jens.“ „Ja, das sagte er!“
Fräulein Hartwig ging an der Frau vorüber und
zu der halbgeöffneten Thür hinein, die sich des Schnees
wegen nur mit Mühe schließen ließ. Sie trat in
einen feinsten Gang und dann in eine bumpyge
Stube, wo der Mann in einem mit Decken gut ver-
sehenen Bette lag.
Doktor Jonson stand an dem ovalen Tisch neben
dem Fenster und schrieb ein Rezept; er war ein großer,
kräftiger Mann von nahezu 35 Jahren mit einem leb-
haften, klugen Gesicht; dann gingen sie und der Doktor
er stand schnell auf, als Fräulein Hartwig eintrat
und begleitete sie an das Bett.
„Guten Tag, Doktor Jonson; ich wüßte, daß Sie
hier waren, und wüßte mich nach dem Allen erkundigen
— wie geht's heute mit ihm?“
„Es geht einigermassen an — nicht wahr, Jens!
Nur das Arme fällt ihm schwer, das Arme ist
schlimm!“
Fräulein Hartwig sprach ein wenig mit dem Kranken,
gab ihm ein wenig Geld und verließ ihn eine Flasche
voll süßen Saft; dann gingen sie und der Doktor mit
einander hinaus auf die Straße, nachdem der letztere
der Frau gesagt hatte, wie oft sie dem Manne Medizin
reichen solle.
Er half dem Fräulein artig über einen Schnee-

haufen und begleitete sie dann hinüber bis an die Kirch-
hofmauer, wo Schug vor dem schiefen Schwinde war.
„Wo gebeten Sie Ihren Weihnachtsabend zu ver-
bringen, Doktor?“ fragte Fräulein Hartwig, indem sie
vorsichtig neben ihm hertippelte.
„Ich bleibe wahrhaftig daheim, Fräulein!“
„Wenn Sie keine Einladung erhalten sollten, die
Sie gerne annehmen möchten, so wird es mir ein Ver-
gnügen sein, Sie am Abend bei mir zu sehen!“
„Ich danke Ihnen, Fräulein Hartwig!“ sagte der
Doktor mit einer Schnelligkeit, die ihrer Aufmerksamkeit
nicht entging und einen zufriedenen Glanz in ihren
schwachen Augen erzeugte.
„Ich bin ja nur ein armer Junggeselle, ohne große
Behaglichkeit in meinem Heim, so daß es mir eine
große Freude sein wird, diesen Festabend bei Ihnen zu
verbringen!“
„Ich denke oft daran, wie sehr gerade Sie der Be-
quemlichkeit bedürften, wenn Sie müde und hungrig
nach Hause kommen. Es ist nicht gut für einen Arzt,
allein zu sein!“
„Ja, nicht wahr! Es freut mich, daß Sie das
bedenken. Es ist für keinen Menschen gut, allein zu
sein, und man fühlt sich am stärksten zur Weihnachts-
zeit, meine ich. Man ist in der Regel seit der Jugend
daran gewöhnt, an diesem Abend an viele zu denken!“
Fräulein Hartwig hatte mit niedergebogenen
Augen zugehört. Jetzt lächelte sie zufrieden, und ihre
runden Wangen erhielten eine noch tiefere Farbe, während
der Doktor sie weiter begleitete und ihr große Aufmerk-
samkeit erwies.
— Es war immer angenehmer und sauber bei Fräulein
Hartwig; darüber waren in Dalleröd alle einig.
Aber sie hatte ja auch nur für sich selbst zu sorgen und
zwei Personen zum Austräumen. Doch am Weihnachts-

abend war es besonders angenehm und ordentlich.
Schöne, grüne Pflanzen schmückten die Gärten und
zierden die Fenster, so daß man das kalte Schneemeter
draußen nicht bemerkte; die Teppiche waren auf dem
Boden ausgebreitet, und weiche Lehnhühle luden zum
Ausruhen ein. Fräulein Hartwig sah im weichen
und betrugte abwechselnd die rote Flamme im Ofen
und Marie, die im Speisezimmer einen kleinen Weih-
nachtsbaum schmückte.
„Nun ist er fertig, Tante“, sagte Marie und kam
herüber.
„Es ist gut, mein Kind“, antwortete Fräulein Hart-
wig und seufzte tief.
„Warum seufzest du, Tante?“
„Ich denke an das Buch, das ich gegenwärtig lese
— und wie peinlich es sein muß, dem Manne, der
uns liebt, eine Abgabe zu geben!“
„Es bligte und spielte in Marias dunkelgrauen
Augen.
„Wenn es uns so leid thut, nein zu sagen, dann
könnte man ihn ja nehmen!“
„Aber wenn man nun einen andern liebt! Ich
denke daran, was ich in einem solchen Fall antworten
würde!“
„Ich würde einen Knix machen, so! — und sagen:
Tausend Dank! Aber obgleich ich große Achtung vor
Ihnen habe, so vermag ich doch nicht, Sie zu lieben!“
Marie sah allerliebste aus, während sie vor der
Tante knigte und sich die tiefen Backgrübchen um ihre
Lippen zeigte.
„Ja, ja Kind, jetzt treibst du noch Spaß mit allen
Dingen; der Ernst des Lebens ist dir noch nicht klar
geworden!“
(Fortsetzung folgt.)

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Thorner Garnison ab, und fuhr alsdann um 11 1/2 Uhr über Braunsberg weiter nach Potsdam.

* Aus Berlin meldet die R.-Ztg. folgendes Telegramm: Die amtliche russische Meldung, daß Rußland von Port Arthur als Winterhafen Besitz ergriffen habe, kam den deutschen Politikern in keiner Weise unerwartet. Schon seit mehreren Jahren war es Deutschland bekannt, daß der bisherige Stützpunkt der russischen Flotte in Ostasien, Wladiwostok, nicht mehr den Wünschen Rußlands entsprach. Seit Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges war es für jeden aufmerksamen Beobachter nicht mehr zweifelhaft, daß Rußland unlänglich sein Auge auf Port Arthur richtete, wobei auch der Endpunkt der Zweifeln, die durch die Mandchurien gebaut wird, verlängert werden wird. Die Frage der Besetzung Port Arthurs war nur eine Frage der Zeit. Sie hat keine aggressive Bedeutung und kollidiert vor allem nicht mit den deutschen Interessen in Ostasien. Im Gegenteil könne angenommen werden, daß die nahezu gleichzeitige Besetzung der Kiao-Schau-Inseln durch Deutschland und Port Arthurs russischerseits lediglich eine Fortsetzung des Zusammengehens Deutschlands und Rußlands in Ostasien ist.

Danzig, 21. Dez. Heute vormittag 11 Uhr wurde auf der kaiserlichen Yacht im Hafen der Generalität und der Spigen der Behörden die Tausche des Panzerkreuzers „M“ durch Admiral Hollmann vollzogen. Das Schiff erhielt den Namen „Bineia“. (Bineia ist nach der Sage eine berühmte Wendenstadt auf der Insel Wollin, die im 12. Jahrhundert vom Meere verschlungen wurde.)

Berlin, 21. Dez. Die Gemahlin des Reichszuglers Fürsten zu Hohenlohe ist heute vormittag an Lungenerkrankung gestorben. Die Bedienstete, Marie, geborene Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, war am 16. Februar 1829 geboren, vermählt mit dem Fürsten Schlobowig am 16. Februar 1847. Noch vor einiger Zeit ist die Nichte der Fürstin, welche Fahrenjaden auf ihren russischen Gütern bewohnte, betrorgraben worden.

Gießen, 21. Dez. Gestern abend 6 Uhr erfolgte hier ein Zusammenstoß eines Wagens der elektrischen Kleinbahn mit dem Baden-Niederrhein-Jug. Der Führer des elektrischen Motorwagens wurde von dem Eisenbahnzuge erfasst und sofort getödtet. 3 Personen wurden leicht verletzt.

Ungarn.

Budapest, 21. Dez. Das ungarische Tel. Korrespondenz meldet: In der politischen Lage ist eine Wendung eingetreten, welche ein Kompromiß mit der äußersten Linken nunmehr als möglich erscheinen läßt. Der Kompromiß soll darin bestehen, daß in einer Vorlage ausgesprochen wurde, daß, falls bis 1. Mai n. J. kein Ausgleich zu Stande kommt, eine selbständige Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich auf Grund des selbständigen Zollgebietes erfolgen solle. Bestimmte Abmachungen sind jedoch bisher nicht erfolgt.

Großbritannien.

Portsmouth, 21. Dez. Das deutsche Geschwader lief heute früh in den inneren Hafen ein, da der hohe Segelzug das Einholen von Kohlen außerhalb unmöglich machte.

* Das gefrige plötzliche Erscheinen der deutschen Schiffe in der Einfahrt von Spithead trotz des dichten Nebels und ohne daß sie mit den Küstenstationen Signale gewechselt hätten, hat in Marinekreisen in Portsmouth Gerüchten hervorgerufen und wird als eine „feine Semantik“ bezeichnet.

* London. Die „Times“ melden aus Shanghai von gestern, die Besetzung Port Arthurs durch Rußland könne nicht verhindern, den Volkswillen in Japan

zu erregen, wo die öffentliche Meinung bereits durch die Vorgänge in Kiautschau in Aufregung versetzt sei. — „Standart“ sagt, Rußland müsse auf den ungewissen Himmels geführt sein, daß, wenn es auf einer Annexion Port Arthurs bestünde, England sich auch für berechtigt halten werde, sich in einer Position festzusetzen, welche dem gegenwärtigen Schauplatz und der Thätigkeit der Diplomatie und der Seestreitkräfte ein gut Teil näher liege als die Stellung, welche England zur Zeit innehat.

Verchiedenes.

* **Kottweil.** Eine unerwartete Freude wurde dieser Tage einem 81jähr. Feldbüchsen von Göttsdorf dadurch bereitet, daß ihm von Vorkant der würt. Invaliditäts- und Altersversicherungskasse 747 M. 60 Pf. als Altersrente von den letzten 7 Jahren ausbezahlt werden. Der alte Mann wurde erst darauf aufmerksam gemacht, daß er Anspruch auf eine Rente hat.

* Eine Anzahl Berliner Wirte will den Verkauf des Pilsener Bieres einstellen. In einer öffentlichen Verammlung wird in den nächsten Tagen ein Beschluß gefaßt werden. Der Anlaß hierzu wurde von den Gästen gegeben, welche die „Tischchen-Drübe“ nicht mehr trinken wollen.

* **Hamburg.** Arg hineingefallen ist ein hiesiger Kaminfabrikant. Er verkaufte als „Lodware“ sogenannte Bauernstücke für 8 M. das Stück, die ihm ein Tischler für 8,50 M. anfertigte. Die Stücke fanden keinen Absatz, so daß der Tischler gar nicht genug liefern konnte. Er machte ein ganz gutes Geschäft dabei, während die Firma bei jedem Stück 50 Pf. legte. Auf einmal wurde eine sonderbare Entdeckung gemacht. Der Tischler selbst nämlich ließ die Bauernstücke wieder von der Firma für 8 M. aufkaufen und verkaufte sie dann derselben Firma wieder für 8,50 M. Es gingen dieselben Stücke immer hin und her.

* **Der Getreidekrieg.** Ein junger amerikanischer Millionär, der eben erst die Universität verlassen hat, Herr Josef Keller, der Schwager des englischen Unterstaatssekretärs Curzon, hat mit einem Schläge den Beinamen „Getreidekönig“ errungen. Er hat auf einmal fünf Millionen Scheffel Getreide verkauft, die die Ladung von fünf Schiffen bildeten und ihm allein 2.400.000 M. Frachtgeld kosteten. Keller beherrscht heute den amerikanischen Getreidemarkt, nachdem er Herrn Armour von Chicago und die anderen großen Getreidepekulanter der Vereinigten Staaten aus dem Felde geschlagen hat.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Badnang, 22. Dez.** Der gestrige Krämermarkt bekam außerordentlich starken Besuch, wozu wohl auch der Freitag das seine beitrug. Wie wir hören, machten unsere Kaufleute gegen fernere weit bessere Geschäfte und sind mit dem Absatz zufrieden. — Der Viehmarkt war wie bekannt wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche verödet. — Der Holzmarkt hatte zahlreiche Zufuhr, der Verkauf ging gut.

* **Stuttgart.** Die Möbelmesse in der Gewerbehalle war heuer lange nicht so stark besahren gewesen, wie in früheren Jahren; der Platz vor der Halle, der sonst belegt war, ist diesmal kaum benützt worden. Die Verkäufer klagen über schlechten Geschäftsgang.

Landesprodukturbörse.

Stuttgart, 20. Dez. Im Laufe der vergangenen Woche war die Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Von den Kaplatskaaten lauten die Ernteberichte nicht mehr so zuversichtlich. Der heutige Freitag verlief wegen der bevorstehenden Festtage ziemlich geschäftlos. Auf dem heutigen Hofmarkt war das Geschäft belanglos. Die feste Stimmung hält an. Preise unverändert. Verkauf wurden ca. 82 Ballen. Vorrat 28 Ballen neue und 50 Ballen alte Ware. Die nächste Börse findet am Montag den 27. Dez. statt.

Wir notieren per 100 Kilogr. frostfrei Stuttgart, je nach Qualität und Herkunft:

Weizen, würt. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., bayer. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., norddeutsch 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Ulfa 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Sazoneta 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Amerik. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 90 Pf., Fernen Oberländer 21 M. 50 Pf. bis 22 M., Unterländer 21 M. 50 Pf., Dintel 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 20 Pf., Roggen russ. 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Gerste würt. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfäfer 21 M. bis 21 M. 25 Pf., Haber würt. 13 M. bis 14 M., prima 15 M. bis 15 M. 75 Pf., russ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Mais Mixed prompte Lieferung 11 M. 60 Pf., Januar Februar 11 M. 25 Pf., weiser amerik. 11 M. 50 Pf., Kaplata 12 M. 25 Pf., Donau 12 M. bis 12 M. 25 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Christfest den 25. Dezember.

Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Defan Kößlin. (Abendmahl 1/11 Uhr.)

Nachmittags Predigt: Stadtpf. Bud. Kirchengemeinde für den Bezirks-Kinderrettungsverein. Sonntag den 26. Dezember.

Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele. Nachmittags Predigt: Stadtpf. Diez.

Heinigen: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud. Steinbach. Abend: Stadtpf. Diez.

Wibelshausen fällt aus.

Amstowe für Laufen u. Trauungen: Stadtpf. Eisele. Johannistag den 27. Dezember.

Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Stadtpf. Diez.

Kath. Gottesdienst in Badnang.

Weihnachtsfest — 25. Dezember.

7 Uhr Amt mit Austeilung der hl. Kommunion. 1/10 Uhr Predigt u. Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper. Stefanusfest, 26. Dezember.

8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und hl. Messe. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Freitag mittag von 3 Uhr, und Samstag morgen von 1/7 Uhr u. Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

den 22. Dez.: August Kiefer, 72 1/2 Jahre alt. Beerbigung am Freitag den 24. Dez., nachmittags 2 Uhr mit Frühbegleitung.

In Stuttgart: Maria Müller. — Wilhelmine Nachholz, geb. Köster, Pfarrers Wwe., Walingen. Louis Jungbans, Weilhelm. Julie Gapp, Kirchheim u. S. Stuttgart. Feiß, geb. Banner, Apothekers Wwe., Ravensburg-Wibera. Olga Hütt, geb. Uhlend, Wassertrüdingen. W. Ba W o c e, Weikersheim a. L. R. Koblhammer, Lampoldshausen. W. Hornung, Neckargartach. Auguste Leube, geb. Dieterich, Ulm. Marie Hönes, Cannstatt. Karl Treiber, Sülzbach.

Katzenmattiges Wetter am Donnerstag, 23. Dez. Für Donnerstag und Freitag liegt bei vorwiegend nordöstlichen bis östlichen Winden und weiterhin starker Temperatur trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

„Ich bin drinnen gewesen, um nach dem Alten zu sehen, will aber hier warten, bis Sie zurück kommen!“

„Das dürfen Sie nicht“, sagte sie schnell, „bedenken Sie, wie kalt es hier ist, und Sie gleichen ja bereits einem Schneemann!“

„Sie sagten selber, daß das Wetter nicht so schlimm wäre — ich fühle die Kälte nicht, und Sie können sich ja beheilen!“

„Wollen Sie wirklich hier stehen und warten, bis ich zurückkomme — und ich glaube, Sie hätten es so eilig?“

„Es ist mir wohl zuweilen gestattet, ein bisschen zu verschaukeln“, antwortete der junge Mann lächelnd. „Aber wenn Sie nicht hinein gehen, so werden wir beide zu Schneefallen, ehe wir es merken!“

Sie lachte, indem sie sich umwandte und im Hause verschwand.

Doktor Jonson lehnte sich an den Gartenzaun und blickte sehnsuchtsvoll nach der Thür, die sich die Erwartete wieder zeigte, begleitet von der Frau, die sehr gerührt war über das große Stück Fleisch.

„Tausend Dank, liebe Fräulein, grüßen und danken Sie viele Male. Das war schön, aber Marie kämpfte an und gedacht haben. Ah, da steht ja noch der Doktor, das hatte ich mir doch nicht gedacht, gewiß nicht, nein!“

Marie erzählte über die letzte Bemerkung der Frau; sie nickte ihr noch einmal zu und näherte sich schnell dem Doktor.

„Wir wollen neben der Kirche vorbei gehen; dort ist mehr Schutz und nicht soviel Schnee“, sagte er.

„Ich fürchte, daß der Weg zu lang wird und Xante mich entbehrt!“

„Er ist nicht viel länger und weit angenehmer. Ueberdies möchte ich Ihnen gerne etwas sagen, ohne daß wir von andern gehört werden, es ist ja eine reine Unmöglichkeit, Sie allein zu treffen!“

„Ich glaube doch, daß der Weg zu lang wird“, antwortete Marie und blieb stehen.

„Nein, nun müssen Sie mich begleiten“, sagte Jonson.

(Fortsetzung folgt.)

Wichtigste Ausrüstung Hausfrau

(zu einem Goh, der von einer Tropenreise heimgekehrt ist): „Sagen Sie, Herr Doktor, gibt es in Australien auch Kamele?“ — „Oft“, bedauerte meine Gnädige, ich war nicht dort!“

Wichtigste Ausrüstung Hausfrau

(zu einem Goh, der von einer Tropenreise heimgekehrt ist): „Sagen Sie, Herr Doktor, gibt es in Australien auch Kamele?“ — „Oft“, bedauerte meine Gnädige, ich war nicht dort!“

Wichtigste Ausrüstung Hausfrau

(zu einem Goh, der von einer Tropenreise heimgekehrt ist): „Sagen Sie, Herr Doktor, gibt es in Australien auch Kamele?“ — „Oft“, bedauerte meine Gnädige, ich war nicht dort!“

Wichtigste Ausrüstung Hausfrau

(zu einem Goh, der von einer Tropenreise heimgekehrt ist): „Sagen Sie, Herr Doktor, gibt es in Australien auch Kamele?“ — „Oft“, bedauerte meine Gnädige, ich war nicht dort!“

Wichtigste Ausrüstung Hausfrau

(zu einem Goh, der von einer Tropenreise heimgekehrt ist): „Sagen Sie, Herr Doktor, gibt es in Australien auch Kamele?“ — „Oft“, bedauerte meine Gnädige, ich war nicht dort!“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 204. Telefon Nr. 30. Freitag, den 24. Dezember 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Die Schultheißenämter

werden hiemit aufgefordert, die Militärstammrollen der Jahrgänge 1895, 1896, 1897 zur Ergänzung schleunigt anher einzusenden. Gleichzeitig ist der Bedarf an Formularen zu den Stammrollen pro 1898 anzuzeigen. Badnang, den 23. Dezbr. 1897. R. Oberamt. Preuner, Wb.

Die Maul- und Klauenseuche in Oberbrüden ist erloschen. Badnang, den 22. Dezbr. 1897. R. Oberamt. Frommel, Amtm.

Besenreis-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Dezbr., vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Wartene und Murrthal wegen nicht bezahlten Kaufschilling 4 Fichtenholze birken Besenreis auf dem Stock in der Revieramtstanzlei verkauft.

Reisig-Verkauf und Wiesen-Verpachtung.

Am Donnerstag den 30. Dezbr., nachmittags 1 Uhr im Löwen in Schöllhütte: 33 Loh Schlagreisig auf Haulen aus Staatswald Ochsenbau Abt. 28 Mittl. Gärtnerhalde, gekürzt zu 900 Buchen und 1960 Nadelholzweiden, sowie 600 Wiesen Schlagraum. Hierauf: Verpachtung der „Steinbachwiesen“ im Staatswald Ochsenbau, Marslung Schöllhütte, der „Mooswiesen“ im Staatswald Thänlekinge, Markung Däfers, und der Wegschlungen im Staatswald Eichwald bei Ebersberg auf die Dauer von 5 Jahren.

Badnang.

Es sind diesseits Klagen eingelaufen, daß die hiesige Einwohnerschaft am so genannten

Pfeffertag

von der Schuljugend und auch andern jungen Leuten in aufringlicher und manchmal unerschämter Weise mit Witten um Gaden belästigt wird. Um diesem Unfug zu steuern, wird hierdurch bekannt gemacht, daß jeder zu Kenntnis der unterzeichneten Stelle gelangende Fall gemäß § 361 Ziff. 4 des Reichsstrafgesetzbuches strafrechtlich verfolgt wird und daß Eltern sowie Lehrern für die Uebertretungen der zu ihrer Familie gehörigen Personen verantwortlich sind. Den 22. Dez. 1897. Stadtschultheißenamt G o d.

Badnang.

Bewerber um eine in Erledigung kommende

Schutzmannsstelle

werden aufgefordert, sich unter Vorlegung der erforderlichen Papiere binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden. Gediente Unteroffiziere erhalten den Vorzug. Den 22. Dezbr. 1897. Stadtschultheißenamt G o d.

Sulzbach a. Murr.

Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.

Das in Nr. 199 d. Bl. beschriebene Anwesen der + Oekonom Füll Wittwoch den 29. Dezbr. d. J. nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus wiederholt zum Verkauf: Beim ersten Aufstreich sind 15210 M. angeboten worden. Bei annehmbarer Nachgebot in diesem Aufstreich erfolgt sofort der Zuschlag. Bemerkung wird, daß dem Gebäude zc. Bauholzgerechtheit zusteht.

Am 30. d. M.

kommt sodann die im Nachsch. vorhandene Fahrnis zum Verkauf und zwar: von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr: Feld- und Handgeschirr, Hausrat und Schreinwerk: Sofa, Stühle, Tische, Kisten: Betten und Leibweilzeug, Küchengeräth; Eggen, Pflüge u. s. w.; Fäß- und Bandgeschirr: 8 große Fässer, Ständen, Zübe; Vorräte: 150 Liter Trübelschwein, 1000 Liter alter Most, 250 Liter neuer Most, Kartoffel, 60 Ztr. Ger. 20 Ztr. Dehmb, Fruchtgarden, Holz, Dung. Vieh: 2 Kühe, gewöhnlich mit dem 4. und bew. 3. Kalb trägt; 1 Rinde, 1 1/2jährig., 3 Kälbling, sämtlich Simmenthaler Kreuzung; 2 Schweine. Den 23. Dez. 1897. Notarschreiber: S a a g.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeindepflege verkauft am Montag den 27. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an im Gafthaus zum Ochsen dahier aus den Distrikten Röhrbach, Schaffrainerberg, Hölz, Greuth, Alpenwäldle und Haubühl: Ca. 1960 ungebundene Wellen Reisig, auf Mahden zusammengezogen, 25 Loh lannenes Reisig, zu Jauntrecken und Pfählen geeignet, 18 Nummer birken, fichtene, erlene und fordene Prügel, 1 Eiche, 1 Ahorn, 1 Eiche und 18 Fichtenstämme. Liebhaber sind freundlich eingeladen mit dem Anfügen, daß der Waldschütze zu jeder Auskunft bereit ist, wie auch zum Vorzeigen des Holzes angewiesen ist. Den 23. Dezbr. 1897. Gemeinderat. Vorstand: E p p l e.

Abreiß-Kalender für 1898
zu 20 Pf., 50 Pf. und teurer, sowie alle andern
Kalender
empfehlen
J. Rath beim Engel.

Wein Lager in
Gold- und Silberwaren
ist mit allen Neuheiten
ausgestattet und lade zum Besuch ergebenst ein.
Adolf Stroß,
Uhrmacher und Goldarbeiter. Mhländstraße.

Neujahrs-Gratulationskarten
in bekannt großer Auswahl bei
G. Albrecht.

Ueber die Feiertage
ausgezeichnetes Doppelbier.
Waldhorn. Murrthal
Napoleon. Germania.

Neujahrs-Gratulationskarten
in bekannt reichhaltiger Auswahl und sehr billigen Preisen empfiehlt in den schönsten Neuheiten
J. Rath beim Engel.